

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** - (1756)

**Artikel:** Kalender  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-654953>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Monds- Viertel und Bitterung des Jenner.

Der Neumond, den 2. um 0. Uhr, 44. m. vorm.  
machet den Anfang des Jahrs mit Schnee.  
Das erste Viertel, den 9. um 8. Uhr, 18. m. vorm.  
gibt kaltes Wetter mit Schnee und Riesel.  
Der Vollmond oder Wädel, den 17. um 11. U. 30. m.

vorm. will den Schnee in Regen verwandeln.  
Das letzte Viertel, den 24. um 6. Uhr, 32. m. nachm.  
bringt kalte Winde, Schnee und Riesel.  
Der Neumond nochmahlen, den 31. um 0. Uhr, 56. m.  
nachm. endet den Monat mit Winden.

## Leben

## des heiligen Antonius des Grossen.

Der Mann, dessen Lebensbeschreibung wir in einem Auszuge dieses mahl mittheilen, hat die Bewunderung des Christlichen Alterthums an sich gezogen, und die Verehrung der Nachwelt erworben. Seine überaus andächtige Lebensart in der Einsamkeit und hohe Heiligungsaaben, so an ihm wahrgenommen worden, haben nicht nur die Hochschätzung eines von der Welt abaesonderten Lebens unter den Christen sehr beförderet, sondern auch zu völliger Einrichtung des Mönchenstands in den folgenden Zeiten den Anlas gegeben. Er ware um das Jahr Christi 252. auf dem Dorfe Apoconia in Egypten von adelichen und reichen Aeltern geböhren, die dem christlichen Glauben zugehan waren, und ihren Sohn sorgfältig darinnen auferzogen. Sie hatten auch das Vergnügen, daß er schon in den Jahren seiner Kindheit sich nach dem Umgange mit Gott bestrebete, und die Uebung in der Lehre Christi allen menschlichen Wissenschaften vorzuziehen geneigt wurde. Wie seine erste Jugend unter dieser seligen Zubereitung zu künftigen höhern Führungen der Gnade verfloffen ware, verlohre er seine Aeltern, da er ohngefehr zwanzig Jahre erreicht hatte.

A 2

Da



## Reglen

Von Erhaltung der Gesundheit.

### Von den Zwiebeln.

Von den Zwiebeln findet man alte  
Aerzt nicht gleich berichten,  
Denn Galen behaupten will, daß sie  
feucht und wässerichten  
Dienen, aber vieler Galle Schaden:  
Asclepiades,  
Meint sie nimmer zu verwerfen, un-  
serm Magen, schon so räß,  
Wohlgewogen: gute Farb geben, wenn  
man sie zerstoßen  
Aufgerieben, wird der Glanz über-  
schmückt mit neuen Sprossen.

Im Jenner laß nicht weg dein  
Blut,  
Doch wers dir noth, so ist's auch  
gut.  
Brauch gewürzte Speiß und gu-  
ten Trank.  
Salts Saubi, Brust warm, so lebst  
du lang.



## Monds = Viertel und Bitterung des Hornungs

Das erste Viertel, den 8. um 5. Uhr, 17. m. vorm.  
bringt unbeständige und rauhe Witterung.  
Der Vollmond oder Wädel, den 16. um 3. U. 8. min.

vorm. mildert die Kälte, und giebet liebliche Tage.  
Das letzte Viertel, den 23. um 2. U. 20. m. vorm. ma-  
chet dem Monat mit etwas Schnee sein Ende.

Da begabe es sich ein halbes Jahr hernach, daß er eines Tages in einem tieffen Nachsinnen über die Gebotte Christi von der Verläugnung der Welt, und einer hieben angestellten Betrachtung der Vortheilen, die seine Apostel durch eine getreue Nachfolge ihres Herrn erlanget hätten, in die öffentliche Versammlung gieng; wo sich zutragen mußte, daß eben über die Worte Christi, Matth. 19: 21. Wenn du wilt vollkommen seyn, so gehe hin, verkauffe alles was du hast, und gib es den Armen, und komme, folge mir nach; so wirst du einen Schatz im Himmel haben: Da diese Verlesung und Vermahnung gehalten wurde; welche ihm so tief zu Herzen drange, daß er sich genöthiget fande, von Stunde an aller irdischen Geschäften und Besizungen sich zu entladen, und heim gieng, dreihundert Morgen Acker, die er auf dem Felde hatte, seinen Nachbarn austheilte, was zu seiner jungen Schwester Auferziehung und Unterhalt vonnöthen ware, benseits legte, seine ganze übrige Haabschaft verkaufte, und das Geld davon völlig unter die Armen austheilte. Damahls wußte man noch von keinen Klöstern in der Christenheit; auch hatte sich noch niemand vorgenommen in den Wüstenen zu leben, wie nachher geschehen ist: er aber ungehindert von der Welt Christo dienen, und seine eigene Wohlfahrt suchen wolte, der begab sich nicht weit von seinem Dorfe oder Hofe, und übte sich da abgesondert und alleine in der Gottseligkeit. Antonius er-



### Von der Purpur = Viol.

Von der nidrigen Viol kan man sichere  
Hülff verhoffen,  
Wer sich einen dichten Krausch Kopf-  
empfindlich angehoffen,  
Wider Kopfwehe, wider Schnup-  
pen ist sie hülflich und begehrt,  
Böse Gichter abzutreibet ist sie  
gleichfalls wohl bewährt.

### Von der Nessel.

Von der Nessel darf man nicht ein ver-  
ächtlich Urtheil fellen,  
Denn sie pflegt Erbrechen und dessen  
Nothdurft abzustellen.  
In der Colic ist ihr Saamen, under  
Honig sehr bequem:  
Trinkt man lang darvon, so muß lang  
erdulter Husten weichen,  
Sind die Lungen uns erkält, kan die  
Hülff und Wärme reichen,  
Stilt die Schwulsten, ist den Schmer-  
zen der Gelenken angenehm.

Der Hornung warnet uns vor  
Kält,  
Sich, Milch, Kraut, Endvogel  
im Feld:  
Rahet Arznei zu brauchen fein,  
Warm Bad, Schröpfen, vors  
Fieber seyn.

Sonnen Aufgang 6. Uhr, 34. min. Niedergang 5. Uhr, 26. min.

Montag	1 Albinus	16
Zinstag	2 Simplicius	29
Mitwo.	3 <b>Micherm.</b> Kun.	12
Donstag	4 Adrian	24
Frentag	5 Eusebius	6
Samsta.	6 <b>Fridolinus</b>	18
10.	Verfuchung Christi,	
<b>Sonntag</b>	7 <b>Clay.</b> Felicit.	0
Montag	8 Philimon	12
Zinstag	9 Vierzig Ritter	24
Mitwo.	10 <b>franz.</b> Alexan.	6
Donstag	11 Manasses	18
Frentag	12 <b>Gregorius</b>	1
Samsta.	13 Macedonius	13
11.	Cananäische Tochter,	
<b>Sonntag</b>	14 <b>Rem.</b> Zach.	27
Montag	15 Longinus	10
Zinstag	16 Herbertus	24
Mitwo.	17 <b>Bertrud</b>	8
Donstag	18 Gabriel	23
Frentag	19 <b>Josephus</b>	7
Samsta.	20 Eman.	22
12.	Jesus treibet Teufel aus,	
<b>Sonntag</b>	21 <b>Ocal.</b> Bene.	6
Montag	22 Sigandus	20
Zinstag	23 Fidelis	5
Mitwo.	24 <b>Mitt.</b> Gustav.	18
Donstag	25 <b>Mar.</b> Berlin.	2
Frentag	26 Ludgerus	16
Samsta.	27 Ruprecht	29
13.	Jesus speist 5000. Mann,	
<b>Sonntag</b>	28 <b>Lat.</b> Prisc.	12
Montag	29 Eustachius	25
Zinstag	30 Guido	7
Mitwo.	31 Hermann	20

● 2. u. 43 m. v. **unficht.**  
 \* ♀ retr. ♀ **Öfn.**  
 ♀ ♀ **Tag** hell aber  
 ☉ ☉ \* ♀ ⊕ **windig**  
 \* ☉ ♀ ♀ **und** dunkel  
 ☉ ☉ \* ♀ **fremden** und  
 Matt. 4. Taggl. 11. st. 15. m.  
 ☉ ☉ Δ ♀ **unlustig**  
 Δ ♀ **Schaden** ☉ regen  
 ) 2. u. 1. m. u. ☉ ♀  
 ☾ ☽ **dich** mit win-  
 Δ ☉ **belehren**, den 13id  
 ☉ ☉ **und** ☉ **wifel** ver-  
 ☉ ☉ \* ♀ **such** mischt  
 Matt. 15. Taggl. 11. st. 37m  
 ☉ ☉ \* ♀ Δ ♀ **hell**  
 ♀ ♀ ☉ **dein** ♀ frostig  
 ☉ 3. u. 51. m. n. **wind**  
 ♀ ♀ ♀ in ♀ **gelind**  
 ☉ ☉ ♀ ♀ **aber** dun-  
 Δ ♀ Δ ♀ **signen** tel  
**Tag und Nacht gleich.**  
 Lucā 11. Taggl. 12. st. 0. m.  
 ☉ ☉ \* ♀ \* ♀ **feuchte**  
 ☉ ☉ **ab** ♀ **witterung**  
 ☾ 9. u. 23. m. v. ☽ ♀  
 ☾ ♀ **dir.** ☽ ☉ **laues**  
 \* ☉ ☽ \* ♀ ♀ **und**  
 ☉ ☉ **in** \* **neblichtes**  
 \* ☉ ☽ \* ♀ ♀ ☽ **wett.**  
 Joh. 6. Taggl. 12. st. 28. m.  
 ☉ ☉ \* ♀ ♀ **trübes**  
 ☉ ☉ **feh.** ♀ **regen-**  
 ● 5. u. 35. m. u. \* ♀  
 ☉ ☉ **reie** \* **gewölk.**

19 Gubertus
20 Eucharis
21 Felix, Bisch.
22 <b>Petri</b> <b>Stutt</b>
23 Josua
24 <b>Scholtag</b>
Evang. Lucā 18.
25 <b>Fr. Jos. M</b>
26 Victor
27 Nestorius
28 <b>Nichornik.</b>
29 Leander
<b>Merz.</b>
1 Albinus
2 Simplicius
Evang. Matt. 4.
3 <b>May.</b> Ku.
4 Adrian
5 Eusebius
6 <b>franz. Fr.</b>
7 Felicitas
8 Philimon
9 40. Ritter.
Evang. Mat. 15.
10 <b>Rem.</b> All.
11 Manasses
12 <b>Gregorius</b>
13 Macedonig
14 Zacharias
15 Longinus
16 Herbertus
Evang. Lucā 11.
17 <b>Joc. See.</b>
18 Gabriel
19 <b>Josephus</b>
20 <b>Mus.</b> Em.

Aalen, 2te Mittwoch  
 Altirch, 11.  
 Arburg auf Joseph.  
 Baden, 16.  
 Bern, 2.  
 Berscher, 12.  
 Biel, erster Donstag.  
 Bremgarten, 3.  
 Breslau, auf Lätare.  
 Burgdorf, 18.  
 Copet, letzte Mittwoch  
 Darmstadt, 25.  
 Engen, die 3. ersten  
 Donstag nach der  
 Fasnacht.  
 Horgen, 4.  
 Huttvyl, 10.  
 Jlang, 13.  
 Klingnau, 19.  
 Liechtensteig, 1.  
 Locle, 20.  
 Milden, 5.  
 Morsee, 3.  
 Rumpelgard, 27.  
 Marten, 10.  
 Neuenstadt am Ble-  
 ler. See, 30. ein  
 Viehmarkt.  
 Neuenstadt an dem  
 Schwarzwald, 24.  
 Oettingen am Zürich-  
 See, 25.  
 Reichensee, 17.  
 Röttschmund, 17.  
 Schaffhausen, 9.  
 Schwyz, 17.  
 Signau, 25.  
 Solothurn, 10.  
 Sedingen, Cursee, 6  
 Stillingen, 24.  
 Thun, 6.  
 Willmergen, 22.  
 Unterseen, 3.  
 Willisau, 1.  
 Zoffingen, 2.

Saus- und Bauen-Regel. Donners im Merzen, so bedeuts ein frölich und fruchtbar Jahr  
 Trockner Merz, nasser April, kühlter May, Füllt Keller, Kästen, und macht viel Heu. Wie es am Ascher-  
 mittwoch wittert, soll es die ganze Fasten aus wittern. Wanns am Tag Maria Verkündigung-hell und  
 klar, hoffen die Alten ein gut Jahr. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer.

## Monds=Viertel und Witterung des Merzens.

Der Neymond hat eine Öfinsternis, den 1. um 2. U.  
43. min. Vorm. machet Wind und Regenwetter.  
Das erste Viertel; den 9. um 2. Uhr, 1. m. vorm.  
bringet wiederum Kälte und Rißel.  
Der Vollmond oder Wadel, den 16. um 3. U. 51. m.

nachm. will gelindes unluftiges Wetter machen.  
Das letzte Viertel, den 23. um 9. Uhr, 23. m. vorm.  
will eistliche angenehme Frühlings-Lage geben.  
Der Deymond nachmahlen, den 30. um 5. Uhr, 35.  
m. nachm. giebet dem Monat ein dunkles Ende.

wehlete dann erstlich diese Lebensart; übergabe  
seine Schwester in einem Jungfrauenhause zu er-  
ziehen, und verfügte sich selbst zu einem gottseli-  
gen alten Manne, der auf einem nahe gelegenen  
Feld auffer dem Dorfe von seiner Jugend an ein  
einsames Leben geführet. Bey diesem lehrnete  
er sich im Christenthum üben, sienge selber an  
einsam zu wohnen, besuchte andere die diese Le-  
bensart fuhreten, und suchte von ihrem Unter-  
richte zuzunehmen. Seine grössste Bemühung  
gieng nun dahin, sich zu unablässigem Betten  
zu gewöhnen, und die heilige Schrift mit einem  
solchen Fleisse zu lesen, daß ihm nichts davon  
wieder aus dem Gemüth entfiel: Dabey arbei-  
tete er mit seinen Händen sein Brod zu gewin-  
nen, und theilte von dem, das er hatte, immer-  
zu den Dürftigen mit. Der Versucher, dem  
die Anfänge eines so göttlichen Wandels an die-  
sem von der Welt entflohenen Jüngling missfäl-  
lig seyn mußten, wurde eiferig seine Bosheits-  
Künste racheinander gegen ihm anzuwenden,  
und ihn in seinem täglichen Hinzunahen zu Gott  
irre zu machen und zu ermüden. Er überfiel  
ihn darum fürs erste in Gedanken, und suchte ihn  
zum Rücksehen nach seinen verlohrenen Gütern  
zu bewegen; die verschertzte Hoheit und Ehren-  
stellen, die er hätte erwarten können, mit ihren  
Vorziigen ihm fürzustellen; den immerwähren-  
den Verlust und Entmanalung von so man-  
cherley Ergehungen und Gemächlichkeiten, die  
er



### Von Syssop.

Syssop pfeget von der Brust alle  
Schleimheit abzuführen,  
In dem Honig abgekochet ist er vor  
die Lung bequem,  
Will man die Verschönerung seines An-  
gesichts versühren,  
So beliebe dieses Kräutgen, denn  
es machet angenehm.

### Vom Körbelkraut.

Wenn der Schmerzen-volle Krebs un-  
fre Glieder will verheeren,  
Kan mit Honig, Körbelkraut aufge-  
schlagen treflich wehren:  
Von getrunken ist ein Mittel wider  
alle Seitenpen,  
Hilfet wider übel dauen, stellet auch  
das Speyen ein.

Im Merz setz Köpff, nicht stark  
purgier,  
Durch Schweißbad auch das böß  
ausführ,  
Iß weiche Speis, dich auch warm  
halt,  
Meid Wein, buhle nicht, so wirst  
du alt.



## Monds= Viertel und Witterung des Aprills.

Das erste Viertel, den 7. um 8. Uhr, 36. m. nachm.  
 heiteret den Himmel auf, und giebet Oſchein.  
 Der Vollmond oder Wädel, den 15. um 2. U. 9. m.  
 vorm. bringet trübe Luft und daraus Regen.

Das letzte Viertel, den 21. um 4. Uhr, 59. m. nachm.  
 machet unluſtiges und ſehr unbeſtändiges Wetter.  
 Der Neumond, den 29. um 8. Uhr, 57. m. vorm.  
 beſchließet den Monat mit Apriillen= Wetter.

er auf dem gemeinen Weg der Welt hätte mit-  
 genießen mögen, ihm vorzurechnen und empfind-  
 lich zu machen, und dagegen die Mühseligkeit  
 ſeines angetretenen Kampfes, den langwierigen  
 Streit, den er bis ans Ende ſeines Lebens werde  
 führen müſſen, und die Gefahren, die er aus-  
 zuſtehen habe, fürchterlich ihm vorzubilden und  
 zu Gemüht zu führen. Antonius vertheidigte  
 ſich gegen allen dieſen Anfällen durch ſtätige und  
 wiederholte Zuehr zu Gott, und triebe ſeinen  
 Widersacher durch Gebätt und Glauben ſtand-  
 haſt zurücke. Wie der Urge nun erfuhre, daß  
 ſein Muth durch nichts zu brechen, und ſein Vor-  
 ſatz durch keine Vorſtellungen zu hindern wäre;  
 ſo achtete er es Zeit ſeyn eine andere Macht gegen  
 ihm aufzubieten, die Leib und Seele zugleich be-  
 fürchten könnte; erregte alſo in ihm die Sünde,  
 die im Fleiſche wohnet, und verſuchte ihn mit  
 unreinen Lüſten zu ängſtigen und zum Fall zu  
 zwingen. Je mehr nun der Verſucher in die-  
 ſer feurigen Probe mit Reizung der Sinnen ih-  
 me zuſetzte; je genauer ſuchte er ſeinen Leib durch  
 Faſten und Wachen zu bewahren und im Zaum  
 zu halten, und unter eifrigem Anrufen und Zu-  
 fluchtnehmen zu der göttlichen Gnadenhilfe, ſei-  
 ne Seele durch ſtäte Vorhaltung ihrer theuren  
 Gemeinſchaft mit dem Herrn Chriſto, und der  
 hohen Geburt, die ſie aus Gott empfangen ha-  
 be, in der Treue und Gehorſam gegen Gott zu  
 ſteiffen: die Wuth der Begierden durch die ent-  
 ſetzende



### Von Mant.

Mant kan der franken Bruſt, auch  
 Gebrochnen wohl bekommen,  
 Wenn ihr Saft mit Nautenſaft ange-  
 miſcht wird eingenommen:

### Von der Poley.

Ab der Poley trinken, ſezet in der  
 ſchwarzen Gall ein Damm.  
 Leichtert, ja vermeiſet öfters das ver-  
 jahrte Podagram.

### Von Brunnkreß.

Kreſſenſaft, wie man berichtet, auf die  
 bloſſe Haut geſchmieret  
 hindert, daß der Haaren Schmuck  
 nimmermehr wird abgeführt:  
 Wenn der Schmerz die Zähne ſtre-  
 fet, macht er Frieden, ihme weicht  
 Malz und Schuppen, ſo man ihne  
 ſamt dem Honig überſtreicht.

Aprill zieret das Ledrich fein,  
 Mit ſchönen Kräutern und Blüm-  
 lein,  
 Drum Median laßn, ſchrapfen  
 wol,  
 Man purgiren, und ſich bewe-  
 gen ſoll.

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 51. min. Niedergang 7. Uhr, 9. min.			
Samsta. 18.	1 <b>Philipp Jacob</b> 5  ange- 20 Heracles		
<b>Sonnt.</b>	Vom guten Hirten, Joh. 10. Tagbl. 14. st. 21. m. Evang. Joh. 20.		
Montag	2 <b>Mil. Athan.</b> 17  schein- 21 <b>Qual. A.</b>		
Zinstag	3 <b>Erfindung</b> 29  denheit sonnen- 22 Cajus		
Mitwo.	4 <b>Florianus</b> 10  Fin- 23 <b>Georgius</b>		
Donstag	5 <b>Gothard</b> 22  in * doch 24 <b>Albrecht</b>		
Freitag	6 <b>Johann Pfort.</b> 5  in * kühle 25 <b>Marc. Ev.</b>		
Samsta. 19.	7 <b>Juvenalis</b> 17  o. u. 16. m. n. morgen 26 <b>Anacletus</b>		
<b>Sonnt.</b>	8 <b>Michali Ersch.</b> 0  Fin- * liebliche 27 <b>Anastasius</b>		
Montag	9 <b>Eub. Beat</b> 13  * * frühlings- 28 <b>Evang. Joh. 10.</b>		
Zinstag	10 <b>Malchus</b> 26  * * allen * mitte- 29 <b>Peter, Ma.</b>		
Mitwo.	11 <b>Uriel, Luise</b> 10  * * Sachen, rung mit 30 <b>Quirinus</b>		
Donstag	12 <b>Pancratius</b> 25  * * * * sanften 1 <b>Philipp Jac.</b>		
Freitag	13 <b>Servatius</b> 10  * * * * winden 2 <b>Athanasius</b>		
Samsta. 20.	14 <b>Epifanius</b> 25  * * 9. u. 10. m. v. warm 3 <b>Erfind.</b>		
<b>Sonnt.</b>	15 <b>Sofia</b> 10  * * * * und 4 <b>Florianus</b>		
Montag	16 <b>Can. Pere.</b> 25  * * * * am dabei 5 <b>Evang. Joh. 16.</b>		
Zinstag	17 <b>Aaron</b> 10  * * * * dunkel 6 <b>Joh. Pfort.</b>		
Mitwo.	18 <b>Isabelle</b> 25  * * * * Fin- * et. wetter 7 <b>Juvenalis</b>		
Donstag	19 <b>Potentiana</b> 9  * * * * retr. nen kühle 8 <b>Mich. Ersch</b>		
Freitag	20 <b>Christ. * *</b> 23  * * * * Men- * * nächte 9 <b>Beat</b>		
Samsta. 21.	21 <b>Constans</b> 6  * * 2. u. 3. m. v. * 10 <b>Malchus</b>		
<b>Sonnt.</b>	22 <b>Helena</b> 19  * * * * * * * * 11 <b>Uriel, Luise</b>		
Montag	23 <b>Rog. Dietr.</b> 1  * * * * * * * * 12 <b>Evang. Joh. 16.</b>		
Zinstag	24 <b>Johanna</b> 13  * * * * * * * * 13 <b>Can. P.</b>		
Mitwo.	25 <b>Urbanus</b> 26  * * * * * * * * 14 <b>Servatius</b>		
Donstag	26 <b>Eleutherus</b> 8  * * * * * * * * 15 <b>Epifanius</b>		
Freitag	27 <b>Auffahre Cut.</b> 20  * * * * * * * * 16 <b>Sofia</b>		
Samsta. 22.	28 <b>Wilhelm</b> 2  * * * * * * * * 17 <b>Peregrinus</b>		
<b>Sonnt.</b>	29 <b>Maximilian</b> 14  * * * * * * * * 18 <b>Aaron</b>		
Montag	30 <b>Exau. Hiob</b> 25  * * * * * * * * 19 <b>Isabelle</b>		
	31 <b>Petronella</b> 7  * * * * * * * * 20 <b>Evang. Joh. 16.</b>		
			20 <b>Christian</b>

Jahrmärkte im May.

Arau, letzte Mittwoch  
 Aubonne, 1. Zinstag  
 Ber, erste Donstag.  
 Brugg, 2te Zinstag.  
 Burgdorf, 20.  
 Büren, 1ste Mittwoch  
 Ebur, 12.  
 Erlach, 2te Mittwoch  
 Freyburg in Ucht-  
 land, 3.  
 Hasle, 2te Zinstag.  
 Hutwyl, erste Mitw.  
 Leipzig, auf Jubilate  
 Lenzburg, erste Mitw  
 Sigaleres, 6.  
 Lucern, 25.  
 Müden, 2te Zinstag.  
 Münster im Aet.  
 göw, 3.  
 Newß, erste Donstag  
 Neuenstadt am Ble-  
 ker. See, der letzte  
 Zinstag ein Blech-  
 Markt.  
 Rodan, 25.  
 Desch, 3te Mittwoch.  
 Olten, Montag nach  
 \* Erfindung.  
 St. Gallen, 29.  
 Signau, erste Donst.  
 Schwarzenburg, 13.  
 Thun, 2te Mittwoch.  
 Unterseen, 5.  
 Wisliburg, 12.  
 Wiedlisbach, 11.

Bauren-Reglen. Wann im Mayen oft doert, folget gern ein fruchtbar Jahr, und bedeutet grosse Wind.  
 Wann auf St. Urbans. Tag schön Wetter ist, soll der Wein wohl gerathen Der Mayen voll Wind, begehret  
 das Baurengesind. Wann der May kalt ist, und Reiffen giebt, ist es der Frucht und Wein schädlich. Regnet  
 auf Pfingsten, so bringt es alle May. Vor Servatili ist kein Semer nach Servatili kein Wintertag mehr so schädts.  
 Wie die Rirschen blühen, so blühet gemeinlich, der Roden auch.

## Monds = Viertel und Bitterung des Mayens.

Das erste Viertel, den 7. um 0. Uhr, 16. m. nachm.  
giebet anmuthiges und lieblich warmes Wetter.  
Der Vollmond oder Wädel, den 14. um 9. Uhr,  
10. m. vorm. kommt mit unlustigem Wetter.

Das letzte Viertel, den 21. um 2. Uhr, 3. m. vorm.  
giebet warme und fruchtbare Bitterung.  
Der Neumond, den 29. um 0. Uhr, 26. m. vorm.  
endet den Monat bey dunkeltem Regenwetter.

schende Vorstellung der ewigen Feurspein zu  
dämpfen und abzutreiben; den Geist aber durch  
Betrachtung der ewigen Belohnungen reiner  
Herzen aufzumuntern:

Nachdem erdlich der Bösewicht ungeacht sei-  
nes langwierigen Anhaltens mit allen Versu-  
chungen dieser Art zuschaaden gemacht ware,  
und diesen Streit gewonnen geben mußte; so  
wandte er seine Waffen plötzlich um, und gedach-  
te mit den Anschlägen seiner Schalkheit dasje-  
nige zu erreichen, was er mit der Kraft seiner  
Anfällen nicht hätte ausrichten können. Er  
gab sich also dem Antonius in einer Erschei-  
nung zu sehen, worinnen er sich wehemühtig  
über seinen Verlust anstellte, und sich als ein  
Uebervundener vor ihm darlegte. Allein An-  
tonius merkte das Geheimnis der Bosheit, wo-  
mit er ihn in geistlichen Stolz und Sicherheit  
verleiten, und durch Umwege in seine Stricke  
führen wolte; wiese ihn mit Verschmähung ab,  
und machte sich folgendes eine beständige Vor-  
schrift daraus, die Wege des Satans, wenn  
er mit der Wahrheit gegen den Menschen umzu-  
gehen anfangt, für verdächtiger und gefährlicher  
anzusehen, und sich sorgfamer gegen ihm auf  
seine Hut zu setzen, als wenn er die Lügen aus  
seinem Eigenthum zu brauchen beschäftigt seye.  
Von dar an nahm er sich vor, des Tages nur  
einmal Nahrung zu genießen, und diß ware  
Brod und Salz und ein wenig Wasser, wel-



### Von dem Schellkraut.

Was die Schellwurz dienen könne,  
lehrt die zwizerende Schwalb,  
Wenn sie ihrer blinden Braut etwa  
will den Starren stechen,  
Und ihr zugeschloßnes Flug flügllich  
suchet aufzubrechen,  
Braucht sie diese vor den Schlüssel,  
vor ein trefflich Augensalb.

### Vom Weidenbaum.

Ausgepreßten Weidenast soll man in  
die Ohren füllen,  
Wenn die Würme sie bestürmen, vor  
den Warzen wird behüt,  
Wer in Essig seine Rinden kocht und  
brauchet: seine Blüt  
Pfleget sehr die Venusitz und Em-  
pfängnis abzustellen.

Im Meyen brauch Wein, Würz  
und Salat,  
Von Leber und Haut lassen nutz  
hat.  
Die Luft ändern, in Kräutern  
baden,  
Salbey, Wermuth auch nicht  
schaden.  
Niegeln, Zimmet, Rosmarein,  
Lüzt in der Speis, und guter  
Wein.

**Verbesserte Brachmonat. Planetenstellung. Alter Mån.**

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 15. min. Niedergang 7. Uhr, 45. min.

Zinstag	1 Nicomedes	19
Mitwo.	2 Marcellinus	1
Donstag	3 Erasmus	14
Freitag	4 Eduard	26
Samst.	5 Bonifacius	9
23.	Sendung des h. Geistes,	
<b>Sonnt.</b>	6 Pfingsten	22
Montag	7 Rupertus	5
Zinstag	8 Medardus	19
Mitwo.	9 Front. Jostas	3
Donstag	10 Onofrion	18
Freitag	11 Barnabas	3
Samst.	12 Basilides	19
24.	Christi Gespräch mit Nicod.	
<b>Sonnt.</b>	13 Dreyf. Elise.	4
Montag	14 Valerius	19
Zinstag	15 Vitus, Modest.	4
Mitwo.	16 Justina	18
Donstag	17 Front. Julie	2
Freitag	18 Arnold	15
Samst.	19 Gervasius	28
25.	Reiche Man und Lazarus,	
<b>Sonnt.</b>	20 I. Abigael	10
Montag	21 Albinus	23
Zinstag	22 Io. t. Ritter	5
Mitwo.	23 Basilius	17
Donstag	24 Johann Täufer	29
Freitag	25 Eberhard	11
Samst.	26 Johann Paul	22
26.	Grosses Abendmahl,	
<b>Sonnt.</b>	27 7. Schläfer	4
Montag	28 Benjamin	16
Zinstag	29 Peter, Paulus	28
Mitwo.	30 Pauli Gedäch.	11

☉ ☽ ☿ sonnenschein  
 \* ☉ ♀ in ☾ nebligt  
 ☿ ☽ ☉ und zu  
 ☉ \* ☽ ☾ regen ge-  
 7 dir. Finst. ☾ neigt  
 Joh. 14. Taggl. 15. st. 38. m.  
 ☾ 0. u. 26. m. v. warm  
 ☉ ☽ ☿ alles die  
 ☉ \* ☽ ☿ mit winde  
 ☉ ☽ ☿ ☽ ☽ bringen  
 \* ☽ ☽ ☽ ☽ regen-  
 \* ☽ \* ☽ wolk gewölt  
 ☉ 5. u. 7. m. n. trüb  
 Joh. 3. Taggl. 15. st. 43. m.  
 ☽ \* ☽ ☽ will stürmisch  
 \* ☽ ☽ zwingen, ☽ und  
 ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ reg-  
 ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ nerisch  
 ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ warm  
 ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ wird regen  
 ☽ 1. u. 8. m. n. warm  
 Luc. 16. Taggl. 15. st. 46. m.  
 ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ schwülzig  
 längster Tag \* ☽ ☽ sehr  
 ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ selten ☽ heiß  
 \* ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ und zu  
 ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ \* donner  
 ☽ ☽ \* ☽ ☽ gelin- wetter  
 \* ☽ \* ☽ ☽ gen. geneigt  
 Luc. 14. Taggl. 15. st. 45. m.  
 ☽ 3. u. 27. m. n. trüb  
 ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ nebel  
 ☽ \* ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ und  
 ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ windig

21 Constanz
22 Helena
23 <b>Aufahrt</b>
24 Johanna
25 <b>Urbanus</b>
Evang. Joh. 15.
26 <b>Ex. Ele.</b>
27 Eutropius
28 Wilhelm
29 Maximilian
30 Hiob
31 Petronella
<b>Brachmonat.</b>
1 Nicomedes
Evang. Joh. 14.
2 <b>Pfingsten</b>
3 Erasmus
4 Eduard
5 <b>Front. Do.</b>
6 Henriete
7 Rupertus
8 <b>Medardus</b>
Evang. Joh. 3.
9 <b>Dreyfal.</b>
10 Onofrion
11 Barnabas
12 Basilides
13 <b>Front. Eli.</b>
14 Valertus
15 <b>Vit Modest</b>
Evang. Luc. 16.
16 <b>St. Justi.</b>
17 Julie
18 Arnold
19 Gervasius

Jahrmärkte im Brachmonat.

Aubonne, 29.
Appenzell, 14.
Wendorf, 29.
Waulen, 1.
Wül, 7.
Büren, 30.
Coffour, 3.
Dison, 29.
Feldbach, 24.
Gellhausen, Sonnt. nach Joh. Täuff.
Langenthal, 1.
Lauffenburg, 8.
Rechtensberg, 14.
Lucern, 8.
Martenach im Wal- ll, 1.
Mellingen, 7.
Milden, 8.
Morse, 30.
Murten, 9.
Newis, 3.
Nördlingen, 21.
Olten, 27.
Otterlingen, 3.
Pontaril, 25.
Rapperswil, 9.
Ravensburg, 15.
Romanoostier, 25.
Romont, 11.
Schaffhausen, 8.
Solothurn, 8.
St. Cergue, 16.
St. Claude, 5.
St. Croix, 17.
la Sara, 29.
Strasbourg, 24.
Sursee, 26.
Wiltmergen, 22.
Ulm, 15. Ulm, 24.
Uro, 3.
Weyl im Turgau, 15
Zürich, 8. Zürich, 21.

**Barren. Regeln.** Donnerst in diesem Monat, so wird gut Getreid. aber wenig, und Abgang an der Gersten. Der Mån kühl, der Brachmonat naß, füllt Scheuren und Fass. Hingegen aber, wann der Brachmonat dürr ist, so fehlt es an allem. Ble es wittert an Medardi, soll es vier Wochen nach einander witteren. Wann es am St. Johannes Tag regnet, soll es noch 40. Tage regnen, so allen Früchten schadet.

## Monds = Viertel und Bitterung des Brachmonats.

Das erste Viertel, den 6. um 0. Uhr, 26. m. vorm.  
 macht nasses und unlustiges Wetter.  
 Der Vollmond oder Wädel, den 12. um 5. u. 7. m.  
 nachm. ist zu Ungestüm und Regen geneigt.

Das letzte Viertel, den 19. um 1. Uhr, 8. m. nachm.  
 macht heiß Wetter, dabey Ungewitter zu fürchten.  
 Der Neumond, den 27. um 3. Uhr, 27. m. nachm.  
 endet den Monat mit Regen und Nebel.

ches er nach der Sonne Untergang zu sich nähme: Er fastete aber öfters zwey und drey Tage an einander, und gewöhnete sich ganze Nächte über unermüdet im Gebette zuzubringen. Wenn er ruhen wolte, so lag er auf geflochtenen Binzen und einem härenen Sacke, und zuweilen bliebe er ohne etwas anderes auf der blossen Erde ligen. Das Leben des Profeten Elias sienge ihm auch an für andern in die Augen zu leuchten, der in seiner Hinführung in die Wüsten eines sonderbaren Umgangs mit Gott theilhaftig geworden. Wie er nun mit heftigem Verlangen hiezu getrieben ware, so entwiche er in dieser Absicht weiter, und verschlosse sich in eines von den alten Grabmahlen die sich bewohnen ließen, und vom Dorfe weit entlegen waren, um völlig allein zu bleiben. Seine Nahrung aber ließe er sich an gewissen Tagen von seinen Verwandten aus dem Dorfe zubringen. Hier soll er von dem Satan mit Schlägen gequälet, und an seinem Leibe so verwundet worden seyn, daß er seine damals erlittene Schmerzen für empfindlicher als gemeine menschliche Marter gehalten. Er wurde auch eines Tages halb tod angetroffen, und sprachlos in das Dorf getragen. So bald er sich aber in etwas erhohlet hatte, mußte man ihn unverwehret wieder an seinen vorigen Ort bringen. Da soll es sich dann zugetragen haben, daß er noch heftiger als jemaß angefochten, und von einem ganzen Heer höllischer Geistern umringet worden,



### Vom Safran.

Von dem Safran zeuget man, daß er frölich machend seye, Matten Gliedern wohl bekomme, und der Leber sehr gedene.

### Vom Lauch

Will das junge Frauenvolk schwellen und fruchtträchtig heißen, So befehl ich ihnen oft in den grünen Lauch zu beissen. Wenn man seine Nasenlöcher innerlich mit Lauch bereibt, Spürt man, daß er starkes Bluten stellet und die Noht vertreibt.

### Vom Pfeffer.

Schwarzer Pfeffer hat den Preis, daß er allen Schleim verzehret, löset, und die Däumungskraft in dem Menschen sehr verwehret: Weißer Pfeffer dient dem Magen, macht den Husten schweigen: legt Dem das Fieber der ihn isset, ehe sich dessen Kampf erregt.

Käse, Milch, viel Schlags und Obst vermeid, Arzney und laß doch mit Bescheid, Von Allant trink den lautern Wein, Salat mit Oele gesund soll seyn.

**Verbesseter Heumonat. Planetenstellung. Alt. Brachmon.**

Sonnen **Aufgang** 4. Uhr, 10. min. **Nidergang** 7. Uhr, 50. min.

Donstag	1 Theobald	23	☉ ☽ Veran- schön	20 Abigael
Freitag	2 <b>Maria Helms.</b>	6	* ☉ ☽ und warm	21 Albinus
Samsta.	3 <b>Francisca</b>	18	* ♀ de- * ☽ sommer-	22 10. t. Ritt.
27.	Verlohenes Schaaf,		Lucā 15. Tagel. 15. st. 40. m.	Evang. Luc. 14.
<b>Sonnt.</b>	4 <b>Ulrich</b>	1	♀ retr. Δ ☽ rung wetter	23 <b>2 Basili9</b>
Montag	5 Hedwig	15	☾ 9. u. 38. m. v. trüb	24 <b>Joh. Tauf.</b>
Zinstag	6 Esajas	29	* ☽ ☽ die und reg-	25 Eberhard
Mitwo.	7 Joachim	13	☉ ☽ Δ ☽ K nerisch	26 <b>Joh. Paul.</b>
Donstag	8 Kilian	27	* ☽ ♀ in ☽ schwülstig	27 7 Schläffer
Freitag	9 Cirillus	12	☉ ☽ schnell * und zu	28 Benjamin
Samsta.	10 7. Brüder	27	Δ ☽ Δ ♀ ☽ ☽ donner	29 <b>Peter, Paul</b>
28.	Vom Falken und Splitter,		Lucā 6. Tagel. 15. st. 31. m.	Evang. Lucā 15.
<b>Sonnt.</b>	11 <b>4 Rahel</b>	12	☾ ☉ ☽ geschle- geneigt	30 <b>3 Pa. G.</b>
				<b>Heumonat.</b>
Montag	12 Samson	27	☉ o. u. 5. m. v. ☽	1 Theobald
Zinstag	13 <b>Heinr. Kasper</b>	12	☉ ☽ bet, ☽ ☽ dunkel	2 <b>Maria Hel.</b>
Mitwo.	14 Bonaventura	26	♀ in ☽ ☽ * und un-	3 <b>Francisca</b>
Donstag	15 <b>Margaretha</b>	10	☉ ☽ ☽ ☽ lustiges	4 <b>Ulrich</b>
Freitag	16 <b>Hundst. ausa.</b>	23	Δ ☽ ☽ ☽ ♀ gar regen-	5 <b>Hundst. aus</b>
Samsta.	17 Alexius	6	* ☽ ☽ ☽ oft ☽ wetter	6 Esajas
29.	Petri Berufung,		Lucā 5. Tagel. 15. st. 20. m.	Evang. Lucā 6.
<b>Sonnt.</b>	18 <b>5 Brandolf</b>	19	☽ ☽ ☽ ☽ groß warm	7 <b>4 Joach.</b>
Montag	19 Rosina	1	☾ 2. u. 41. m. v. Δ ☽	8 Kilian
Zinstag	20 Otto, Hart.	13	☽ ☽ * ♀ * neblichte	9 Cirillus
Mitwo.	21 Elea	25	* ☽ ☽ ☽ ☽ Uebel ☽ luft	10 7. Brüder
Donstag	22 <b>Mar. Magdal.</b>	13	Δ ☽ Δ ☽ ☽ * bey	11 Rahel
Freitag	23 Apollo	19	☉ ☽ ☽ nach ☽ grosser	12 Samson
Samsta.	24 Christina	1	☾ ☽ ☽ * ♀ ☽ hize	13 <b>Heinrich, 2</b>
30.	Phariseer Gerechtigkeit,		Matt. 5. Tagel. 15. st. 4. m.	Evang. Lucā 5.
<b>Sonnt.</b>	25 <b>6 Jac. Chrik.</b>	13	* ☽ ☽ ☽ ☽ starke	14 <b>5 Bonav.</b>
Montag	26 <b>Anna</b>	25	☽ ☽ ☽ ☽ sch gewitter	15 <b>Margretha</b>
Zinstag	27 Martha	7	☽ 5. u. 52. m. v. ♀ retr.	16 Ruth
Mitwo.	28 Pantaleon	20	☽ ☽ ♀ dir. ☽ schönes	17 Alexius
Donstag	29 Beatrix	3	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ und ange-	18 Brandolf
Freitag	30 Jacobea	15	☽ * ♀ stebel. nehmes	19 Rosina
Samsta.	31 Germanus	28	* ☽ Δ ☽ * wetter.	20 Otto, Hart.

**Jahemärkte im Heumonat.**  
 Ablentzen Freitag vor Jacobi.  
 Ullich, 25.  
 St. Anarberg, 25.  
 Frau, erste Mittwoch Augsbürg, 4.  
 Beaucaire in Langedoc, 22.  
 Durlach, 25.  
 Geiß, 4te Zinstag.  
 Heidelberg, Montag nach Margaretha  
 Herzogendurche, erste Mittwoch.  
 Jlang, auf Margret Alten Calenders  
 Landau, 15.  
 Langnau, Mittwoch nach Margaretha  
 Lincen, Mittwoch nach Margaretha  
 Mayn, auf Jacobi.  
 Memmingen, 4.  
 Neuenberg, 4.  
 Wilden, erste Freit.  
 Newß, 7.  
 Orben, Montag vor Margaretha.  
 Romout, 2. Zinstag.  
 Rheinegg, Mittwoch nach St. Jacobi  
 Kirchweih.  
 Sauer, erste Zinstag  
 Seckingen, 25.  
 Sempach, 9.  
 Stois, Zinstag nach Maria Magdalen.  
 Waldhut, 25.  
 Wallenburg, 22.  
 Welsch-Neuenburg, erster Mittwoch.  
 Willkau, auf Ulrich.

Sauren. A. gein. Donnerst wann der Mond im Löwen ist, bedeuts Verderbnus des Korns u. Gersten am Gebürg. Ist drey Sonntage vor Jacobs. Tag schön, so wird gut Korn gesäet auf die Bühn; so es aber diesen Tag regnet wird, zeigt daß das Erdreich unglück Korn gebietet. St. Jacobs. Tag Vormittag zeigen thut, die Zeit vor Brachnachten, es halt in Fuht. Und Nachmittag, die Zeit nach Brachnachten, also sollt du nach Wetter trachten.

## Monds = Viertel und Witterung des Heumonats.

Das erste Viertel, den 5. um 9. Uhr, 38. m. vorm.  
bringet Regen und Donnerwetter.  
Der Vollmond oder Wädel, den 12. um 0. U. 5. m.  
vorm. dürfte an vorigem Wetter nit viel abändern.

Das letzte Viertel, den 19. um 2. Uhr, 41. m. vorm.  
drohet bey heißen Tagen schwere Ungewitter.  
Der Neumond, den 27. um 5. Uhr, 52. m. vorm.  
beschliesset den Monat mit schönem Wetter.

den, die ihn mit ergrimmetem Zorne angefallen, und mit gräßlichen Schreckungen und wütendem Drohen in Verzweiflung zu stürzen gesucht haben. Christus aber seye mitten in dieser grossen Noth und Finsternus selbst zu seiner Rettung erschienen, habe mit seinem Anbruch die Feinde vertrieben, Antonium aus seinen Schmerzen aufgerichtet, und ihn seiner göttlichen Hilfe auf ewig versicheret. Er ware damals fünf und dreissig Jahre alt, und hatte eine Weile darauf Friede; während welcher Zeit er zu dem oben gemeldeten alten Manne hingieng ihn zu bitten, daß er mit ihm hinziehen wolte in der Wüste zu wohnen. Weil aber der Alte wegen seinen zunehmenden Schwachheiten solches zu thun sich nicht getraute; Antonius aber ein für allemahle diesen Vorsatz auszuführen sich fürgenommen hatte; so zog er für sich selbst alleine davon, und durchwanderte die Thebaische Wüste, bis er an einen Berg kam, wo er ein verfallenes Schloß fand; und weil etwas Wassers da zu haben ware, machte er sich ein Tach zurechte, versorgete sich auf ein halbes Jahr mit Brod, verfügte noch die nöthige Anstalt, sich des Jahrs zweymahle das nothdürftige Brod zubringen zu lassen, welches ihm oben durch das Tach sollte hinein gereicht werden, ohne daß er jemand zu sehen oder zu sprechen benöthiget wäre; und schlosse sich dann in seine Gefängnis ein, mit dem Vorhaben in völliger Absonderung von dem



### Vom Gehör.

Daß du dein Gehör verlieren, taub  
und thöricht werden kannst,  
So beweg dich stark; lauf dapper:  
Waffe mit gefültem Wanst.

### Von dem Ohrenläuten.

Starkes üben, langes fasten, speyen,  
Kopffluß, schwere Fäll,  
Frost und dicke Räusch, erregen in den  
Ohren ein Geschäll.

### Zahnwehe zu stillen.

Wen das Lumpen = Zahnweh plaat,  
schmauche sich mit diesem Rauch:  
Er verbrenne Bilsenkraut, Wespbrauch,  
Saamen von dem Lauch.

Im Neumond Arzney, und das  
Bad,  
Viel Schlaffen, und Uderlassen  
schad.  
Salbeyentrant ist jetzt sehr gut,  
Es labet Herz, Magen und Blut.  
Distillier Ehrenpreiswasser,  
Curiert dir die Leber besser.

**Verbessertter Augustmonat. Planetenstellung. Alt-Heumonat.**

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 37. min. Niedergang 7. Uhr, 23. min.

Tag	Heiliger	Zeichen	Wetter	Evangelium	Jahrmärkte im Augustmonat.
31. Sonntag	Jesus speist 4000. Mann,	Marc. 8. Tagl. 14. st. 47. m.	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	Evang. Matt. 5.	
Montag	1 Pet. Kettf. 12	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	21 <b>So</b> Eleva	Aran, 4.
Zinsstag	2 Port. Moses 25	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	22 <b>Mar. Mag.</b>	Bisanz, 29.
Mitwo.	3 Stefani erfin. 9	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	23 Apollo	Breunhart, 25.
Donstag	4 Justus 23	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	24 Christina	Bilchoffzell, 28.
Freitag	5 Oswald 7	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	25 <b>Jac. Christ.</b>	Brick, 15.
Samsta.	6 Sirtus 22	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	26 <b>Anna</b>	Chinden, 22.
32. Sonntag	7 Afr. Don. 6	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	27 Martha	Diesw. hofen, 10.
Montag	8 <b>8</b> Reinhard 21	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	28 <b>77</b> Panta.	Diengen, 24.
Zinsstag	9 Lea 6	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	29 Beatrix	Engen, 24.
Mitwo.	10 Laurentius 20	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	30 Jacobea	Enschheim, 24.
Donstag	11 Gottlieb 4	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	31 Germanus	Ensdorf, 31.
Freitag	12 Clara 19	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	<b>Augustmonat.</b>	Fischbach, 10.
Samsta.	13 Hippolitus 2	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	1 <b>Betri Kettf.</b>	Geuff, 1.
33. Sonntag	14 Samuel 15	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	2 Port. Mos.	Glaris, 10.
Montag	15 <b>Es</b> Ma. Sim 28	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	3 Stefani erf.	St. eig hinter Sa-
Zinsstag	16 <b>Foder, Roch.</b> 10	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	4 <b>So</b> Justus	nen, 19.
Mitwo.	17 Berchtold 22	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	5 <b>Oswald</b>	Huttwyl, 4.
Donstag	18 Gottwald 4	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	6 Sirtus	Lauser, 15.
Freitag	19 Gebaldus 16	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	7 Afr. Don.	Laufen, 24.
Samsta.	20 Bernhard 27	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	8 Reinhard	Milben, 30.
34. Sonntag	21 Privatus 9	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	9 Lea	Murten, 18.
Montag	22 <b>Cio</b> Scipio 22	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	10 <b>Laurentius</b>	Neuenstatt am Ble-
Zinsstag	23 Zachaus 4	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	11 <b>So</b> Gottl.	ler. See, 31. Biehm.
Mitwo.	24 <b>Bartlome</b> 16	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	12 Clara	Olten, 16.
Donstag	25 <b>Ludwig</b> 29	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	13 Hippolitus	Rapperstol, 18.
Freitag	26 <b>Genesius</b> 12	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	14 Samuel	Reichensee, 10.
Samsta.	27 <b>Hundstag end</b> 25	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	15 <b>Mar. Sim.</b>	Rheinfelden, 26.
35. Sonntag	28 Augustinus 8	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	16 <b>Hundst. end</b>	Romout, 16.
Montag	29 <b>Si</b> Joh. Ent. 22	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	17 Berchtold	Schaffhausen, 24.
Zinsstag	30 Felix, Adolf 6	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	18 <b>So</b> Gott.	Schupfen im Entl-
	31 Rebecca 20	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	☿ ☽ ♀ <b>Wec</b> * warm	19 Gebaldus	buch, 3.
				20 Bernhard	Sursee, 28.

**Saurea . Regeln.** Donnerst, wann der Mond in der Jungfrau ist, bedent viel Regen, der bis in die 50. Tag währen soll. Wenn man auf Laurentii eine reife Trauben findt, so ist gute Hoffnung zu gutem Wein. Nach Laurentii wachst das Holz nicht mehr, darum pflügt man die Aeden abzuschlagen. Maria Himmelfahrt klarer Sonnenschein, bringet gemeinlich gern viel guten Wein.

Das  
mit  
Der  
vor  
  
dem  
Un  
tung  
und  
bun  
nes  
wel  
fern  
lang  
dies  
ligen  
See  
such  
dies  
Län  
hin  
gab  
thei  
Bes  
sehe  
ge.  
mar  
um  
fen  
das  
grif  
mit  
ren  
mit  
fer

## Monds=Viertel und Bitterung des Augustmonats.

Das erste Viertel, den 3. um 4. Uhr, 18. m. nachm.  
 will grosse Hitze, doch mit etwas Winden bringen.  
 Der Vollmond oder Wadel, den 10. um 8. U. 18. m.  
 vorm. fühlet die Hitze ab mit Donner und Regen.

Das letzte Viertel, den 17. um 6. Uhr, 12. m. nachm.  
 bewolket den Himmel, und bringet Regenwetter.  
 Der Neumond, den 25. um 7. Uhr, 14. m. nachm.  
 bringet nebst einer Finsternis unlustiges Wetter.

dem Leben und Wandel aller Menschen, alle Ungemächlichkeiten und unerträgliche Anfechtungen eines so einsamen Lebens auszuharren, und mit gänzlicher Verläugnung und Absterbung aller anderer Dingen der Reinigung seines Herzens einzig und alleine abzuwarten; welche erstaunliche Unternehmung er auch so ferne ausführte, daß er zwanzig ganzer Jahre lang keinen Fuß von dannen heraus setzte, und diese ganze Zeit über im Gebette, lesen der heiligen Schrift, Betrachtung, Uebung seiner Seele und unsäglichen Kämpfen mit dem Versucher zubrachte. Es ist leicht zu erachten, daß diese unerhörte Lebensart des Antonius in die Länge nicht verborgen bleiben konnte, da er vorhin den Leuten bekannt geworden ware. Es gabe daher nach und nach immer mehrere, die theils aus Neugierigkeit, theils aus Liebe und Besorgung für ihn an den Ort kamen, um zu sehen und zu vernehmen, was mit ihm vorgienge. Es wurde eine Art Wallfahrt hieraus; man sahe ihn nicht, aber diejenigen, die sich um seine Hütte herum stellten, konten es merken und sehr oft deutlich genug wahrnehmen, daß er in ängstlichem Ringen und Kämpfen begriffen ware; zuweilen aber hörte man ihn auch mit heller Stimme frölich singen und den Herten loben. Auch ertheilte er einige mahle mitten in seinen Versuchungen aus seinem Kerker kräftige Ermahnungen und großmüthige



### Von Vernachtheilung des Gesichts.

Baden, sauffen, lesen, weinen, oft im Rauch und Winden seyn,  
 Knoblauch, Zwiabeln, Pfeffer, Lauch,  
 Kiefern, Senf und Linsen fressen,  
 Scharfe Speisen, langes freiten,  
 Blitze Staus und Sonnenschein,  
 Mit Ohrfeigen handeln, und öfters  
 sich zusamen messen,  
 Heissen alles insgesamt unsern Augen  
 feinde Sachen,  
 Doch verderbet das Gesicht allermeist  
 ein nächtlich wachen.

### Von Gesicht stärkenden Sachen.

Rauten, Schell. und Eisenkraut,  
 Fank und Rosen distilliret  
 Dienet, wenn man sein Gesicht dunkelnd  
 und im Abgang spüret.

Augustmond wehret Blut und Bad,  
 Das ohne grosse Noth sehr schad.  
 Arzney, Mittagesschlaf und Wein,  
 Viel Swürz und Venus bringet  
 Pein.  
 Darum gebrauch Ehrenpreiswasfer,  
 So wird curirt die Leber besser.

**Verbessertter Herbstmonat. Planeten-stellung. Mt. Augustmon.**

**Jahrmärkte im Herbstmonat.**

Sonnen Aufgang 5. Uhr, 24. min. Niedergang 6. Uhr, 36. min.	
Mitwo. 1	<b>Verena, Egid.</b> ♄ 4
Donstag 2	Ubsolon ♄ 18
Freitag 3	Theodosia ♄ 2
Samsta. 4	Ester ♄ 16
<b>36. Sonnt.</b>	Larber und Stummer, ♄
Montag 5	<b>Erz</b> Hercule ♄ 1
Montag 6	Magnus ♄ 15
Zinstag 7	Regina ♄ 29
Mitwo. 8	<b>Maria geburt</b> ♄ 13
Donstag 9	Ulhardus ♄ 26
Freitag 10	Gorgonius ♄ 10
Samsta. 11	<b>Felix, Regula</b> ♄ 23
<b>37. Sonnt.</b>	Barmherzige Samariter, ♄
Montag 12	<b>Erz</b> Tobias ♄ 5
Zinstag 13	Hector ♄ 18
Mitwo. 14	<b>Erhöhung</b> ♄ 0
Donstag 15	<b>From.</b> Nicod. ♄ 12
Freitag 16	Cornelius ♄ 24
Samsta. 17	Lambertus ♄ 5
<b>38. Sonnt.</b>	Rosemunde ♄ 17
Montag 19	Zehen Aufstehige, ♄
Montag 20	<b>Erz</b> Januar. ♄ 0
Zinstag 21	Faustinus ♄ 12
Mitwo. 22	<b>Math. Evana.</b> ♄ 24
Donstag 23	<b>Maur. C. z. s.</b> ♄ 7
Freitag 24	Lina, Tecla. ♄ 20
Samsta. 25	Robertus ♄ 4
<b>39. Sonnt.</b>	Oleofas ♄ 18
Montag 26	Ungerechter Mammon, ♄
Montag 27	<b>Erz</b> Ciprian. ♄ 2
Zinstag 28	Cosmus, Dam. ♄ 16
Mitwo. 29	Wenceslaus ♄ 0
Donstag 30	<b>Michael</b> ♄ 15
	<b>Ursus, Hieron.</b> ♄ 29

Altkirch, 7.  
 Appenzell, 16.  
 Bern, 7.  
 Ber, letzten Donstag  
 Biel, 3te Donstag.  
 Bruntrut, 8.  
 Breslau, 6.  
 Chaurdesfond, 6.  
 Coppet, 7.  
 Coffonay, 2.  
 Donäschingen, 8.  
 Erlenbach, 14.  
 Feldkirch, Leipzig, 29  
 Frankfurt, 8.  
 Freiburg im Br. 21.  
 Freiburg in Licht-  
 land, 14.  
 Frutigen, Zinstag  
 nach dem Erlen-  
 bach. Markt.  
 Geis, 22. Hagill, 22.  
 Herkau, 29.  
 Langnau, 15.  
 Langenbruck, 15.  
 Langenthal, 2.  
 Lauffenburg, 29.  
 Lausanne, 2.  
 Lengburg, 2.  
 Ligneres, 27.  
 Milden, Morset, 8.  
 Mühlhausen, 14.  
 Münster im Berg, 27  
 Nydau i. New, 2.  
 Oesch, 15. Orbe, 20.  
 Wetterlingen, 20.  
 Rances, 1.  
 Ruchenbach, 28.  
 Schwarzenburg, 30  
 Schangnau, 1.  
 Solothurn, 16.  
 St. Cergue, 8.  
 St. Croix 30.  
 Thun, 29.  
 Unterseen, 24.  
 Yfferten, 7.

Zürich, 11. Zwoesimmen, 21.

**Zaus- und Bauren-Regel.** Donnerst in diesem Monat, so wirds viel Getreid und Obs geden in dem zukünftigen Jahr, auch grosse Winde. Ist am Tag Matthäi gut Wetter, so hoffen die Weimel- ster auf folgendes Jahr viel und guten Wein. So viel Reiffen und Fröst vor Michaelis kommen, so viel Reiffen sollen nach dem ersten May kommen. Zu dieser Zeit bade, laß zur Ader, und brauche Arzneys säve, vßanze, und seve dabei guten Ruhts.

## Monds = Viertel und Bitterung des Herbstmonats.

Das erste Viertel, den 1. um 9. Uhr, 50. m. nachm.  
 macht dem Monat einen nassen Anfang.  
 Der Vollmond oder Wädel, den 8. um 6. U. 15. m.  
 nachm. verheisset schönes und heiteres Wetter.

Das letzte Viertel, den 16. um 0. Uhr, 31. m. nachm.  
 gibt schon wiederum bewolkten Himmel.  
 Der Neumond, den 24. um 7. Uhr, 38. min. vorm.  
 fahret fort mit dunkeltem Regenwetter.

Eröstungen an diejenigen, die ihm von aussen-  
 her zurufen, und sich als Freunde und Brüder  
 seiner in seinen Umständen annehmen wolten.  
 So wurde Antonius der Welt nach und nach  
 zu einer rechten Erstaunung, und unter die Chri-  
 sten kame eine Bewegung, daß ihrer viele sei-  
 nem Beispiele nachzufolgen begierig wurden.  
 Der Zufluß von Leuten um seine Wohnung  
 nahme überhand, daß er nicht mehr ruhig seyn  
 konte. Man brachte Kranke daher, die durch  
 sein Gebätt begehrten gesund zu werden. Man  
 forderte ihn auf, daß er herfür kommen und sich  
 des Anligns der Menschen annehmen, und  
 dem Verlangen derer entsprechen solte, die von  
 ihm begehrten unterrichtet zu seyn; und man ge-  
 riethe so gar mit Ungestüm an seine Thüre, bis  
 er endlich beweget ward hervor zu treten, und  
 wie aus einer englischen Wohnung mit himm-  
 lischen Geheimnissen erfüllet und von Gott ge-  
 trieben, heraus kame, muntern und gesunden  
 Aussehens erschiene, mit holdseligem Angesichte  
 und angenehmen Geberden dem Volk begegnete,  
 und ein so friedsamers, vergnügtes und rei-  
 nes Wesen in seinem ganzen Betragen von sich  
 blicken liesse, daß man in eine allgemeine Be-  
 wunderung und Ehrerbietung gegen ihn gesezet  
 wurde. Er zeugete sodann auf eine ausneh-  
 mende Art von der grossen Liebe, die Gott zu  
 den Menschen trüge, daß er seinen Sohn für sie  
 dahin gegeben, und der Wichtigkeit der Gütern

C 2



Von den vier Complexionen des  
 Menschen.

Von den Blutreichen.

Welche voller Blut und Saft seyn, be-  
 findet man wohlgebigen,  
 Wohlbewanset, scherzgeneigt, neuen  
 Dingen gern obligen,  
 Lieben, und im Luder leben, samt  
 dem Lachen ist ihr Sach:  
 Immer findet man sie lustig, und  
 leutselig beyh Gelach,  
 Was man immer haben will, macht  
 man ohne Ruh aus ihnen,  
 Selten sihet man durch Zorn ihre Gal-  
 len überrinnen,  
 Singen, Lachen, Schenken, Freyen,  
 Frech und dennoch gütig seyn,  
 Vieles Fleisch und rothe Wangen  
 sind bey ihnen sehr gemein.

Im Herbstmond ist zimlich, spreng  
 Blut,  
 Arzney und Frucht sind beyde gut.  
 Gute Vögel und Wildprat ist.  
 Des Uckerbaus, Weins nit vergiß.

**Verbessertter Weinmonat. Planetenstellung. Alt-Herbstmon.**

Sonnen Aufgang 6. Uhr, 14. min. Niedergang 5. Uhr, 46. min.

Jahrmärkte im Weinmonat.

Freitag	1 Remigius	13	☾ 3. u. 42. m. v. ♂♂♀	20 Faustinus
Samsta.	2 Leodigarius	27	☾ Δ☉♂♂ ♂ wind	21 Matth. Ev.
40.	Lobter zu Rain,		Lucá 7. Taggl. 11. st. 26. m.	Evang. Matt. 6.
Sonn.	3 E16 Lucretia	11	Δ♂ ☐♂♀ ⊕ unlustig	22 F15 Man.
Montag	4 Franciscus	25	Δ♂ ☉♂ ♀ regen-	23 Lina, Tecla
Zinstag	5 Placidus	8	♂♂ ☐♂♂ ⊕ wetter	24 Robertus
Mitwo.	6 Angela	22	♂♂ *♂ wind & hell	25 Cleofas
Donstag	7 Judith	5	♀ in ♄ ost in * reiffen	26 Cyprianus
Freitag	8 Amalia	18	☉ 6. u. 59. m. v. schön	27 Cosmus, D.
Samsta.	9 Dionisius	1	Δ♀ ♄ dir. sehr nebel	28 Wenceslaus
41.	Vom Wassersüchtigen,		Lucá 14. Taggl. 11. st. 1. m.	Evang. Lucá 7.
Sonn.	10 E17 Gedeon	13	♂♂ kurzer ⊕ windig	29 F16 Mich.
Montag	11 Burkhard	26	♂♂ Δ♂ Zeit, kühle	30 Ursus Hier.
				<b>Weinmonat.</b>
Zinstag	12 Jonathan	8	♂♂ die * ♄ nächte	1 Remigius
Mitwo.	13 Colmannus	20	Δ☉ Δ♂ * windig	2 Leodigarius
Donstag	14 Calixtus	2	☾ Δ♂ *♀ ⊕ neblicht	3 Lucetia
Freitag	15 Theresia	13	♂♂ Δ♀ ⊕ ♄ reiffen	4 Franciscus
Samsta.	16 Gallus	25	☾ 7. u. 50. m. v. schön	5 Placidus
42.	Fürnehmstes Gebott,		Mat. 22. Taggl. 10. st. 41 m.	Evang. Lucá 14.
Sonn.	17 E18 Lucina	7	♂♂ Freud dunkeles	6 F17 Ang.
Montag	18 Lucas, Evang.	20	*♂ *♀ ver. kühles	7 Judith
Zinstag	19 Ferdinand	2	*♂ ♂♀ ☉ und un-	8 Amalia
Mitwo.	20 Wendelin	15	♂♀ *♀ ⊕ lustiges	9 Dionisius
Donstag	21 Ursula	28	Δ♂ ♂♀ ♄ regen-	10 Gedeon
Freitag	22 Columbus	12	♂♂ lehrt * wetter	11 Burkhard
Samsta.	23 Sever.	26	☉ 6. u. 56. m. n. trüb	12 Jonathan
43.	Vom Sichtbrüchigen,		Mat. 9. Taggl. 10. st. 18. m.	Evang. Mat. 22.
Sonn.	24 E19 Salome	11	♂♂ ♂♂ *♀ in kalt	13 F18 Colm
Montag	25 Crispinus	26	♂♂ *♂ Trau. risel-	14 Calixtus
Zinstag	26 Amandus	10	Zinck ☐☉♂ gewölt	15 Theresia
Mitwo.	27 Sabina	25	*♂ *♀ rig. windig	16 Gallus
Donstag	28 Simon, Juda	10	☾ ♀ retr. *♂♀ schön	17 Lucina
Freitag	29 Narcissus	24	♂♂ ♂♂ leit. & kalte	18 Lucas, Ev.
Samsta.	30 Theonestus	8	☾ 11. u. 8. m. v. nebel	19 Ferdinand
44.	Königliche Hochzeit,		Mat. 22. Taggl. 9. st. 51. m.	Evang. Mat. 9.
Sonn.	31 E20 Wolfga.	22	Δ♂ *♀♀ ☉ kalt	20 F19 Ben.

Abelboden, 5.  
 Aarau, 20.  
 Arburg, 15.  
 Basel, 28.  
 Bern, 5. und 26.  
 Brienz, 19.  
 Brugg, 4te Zinstag.  
 Büren, 6. und 27.  
 Burgdorf, 20.  
 Erlendbach, 12.  
 Gafli, 21.  
 Hutwyl, 13.  
 Kechtskall, 6.  
 Plechtensteig, 11.  
 Lucern, 2. Lúcent 27.  
 Meyenfeld, Müm.  
 pelgard, Montag  
 nach Micháil.  
 Münster im Nergöw  
 auf Ursula.  
 Oesch, 22.  
 Olten, 18.  
 Rapperschwyl, 6.  
 Rothenbach, 26.  
 Romont, 4.  
 Röttschmund, 19.  
 Saanen, 27.  
 Schüpfen, 5.  
 Schwarzenburg, 28  
 Schweiz, Zug, 16.  
 Signau, 21.  
 Solothurn, 19.  
 St. Gallen, 23.  
 Steu am Rhein, 27  
 Unterseen, 13.  
 Waldshut, 16.  
 Wangen, 21.  
 Wetzschwyl, 21.  
 Wittsau, 23.  
 Winterthur, 14.  
 Wiedlisbach, 28.  
 Zofingen, 6.  
 Zwiefimmen, 21.

**Zaus- und Bauren-Regel.** Wie dieser Monat wittert, so soll es auch im Merzen geschehen. Ist im Herbst das Wetter hell, so dringt es Wind im Winter schnell. Wenn die Eichbäume viel Eicheln tragen, so folget gern ein kalter Winter. So das Laub nicht gern von den Bäumen fallet, folget auch gern ein kalter Winter welcher lange anhaltet. Wenn Simon Juda vorbey, so rücht der Winter derbey.

## Monds- Viertel und Bitterung des Weinmonats.

Das erste Viertel, den 1. um 3. Uhr, 42. m. vorm.  
 fangt den Monat mit unlustigem Regenwetter an.  
 Der Vollmond oder Wädel, den 8. um 6. Uhr, 59 m.  
 vorm. bringet schöne, aber etwas kühle Bitterung.  
 Das letzte Viertel, den 16. um 7. Uhr, 50. m. vorm.

will kühles Regenwetter nach sich ziehen.  
 Der Neumond, den 23. um 6. Uhr, 56. m. nachm.  
 gibel feuchte Luft, kalte Winde und Riesel.  
 Das erste Viertel, den 30. um 11. Uhr, 8. m. vorm.  
 endet den Monat mit kalten Nebeln.

die wir durch ihn genießen können, und dem herrlichen Erbtheile der Heiligen, die die Welt und ihre Eitelkeit um Christi willen verläugnet haben. Seine Reden waren mit Kraft und Gnade begleitet, d.ß er mit seinen Zusprüchen auf die Gemüther der Menschen einen gewaltigen Eindruck machte. Weil er nun an diesem Orte zu verharren gesinnet ware, und sich von dieser Zeit an auch der Unterweisung derer Menschen annahm, die sich zu einer gleich andächtigen Lebensart gewöhnen und seinem Fürbilde nachfolgen wolten; so samlete sich in kurzem ein beträchtliche Anzahl von Lehrjüngern, die sich in dieser Wüste niederliessen, und auf den Hügeln rings um seine Wohnung ihre Hütten aufrichteten, damit sie in der Nähe um ihn seyn und sich von ihm belehren lassen könnten; für welche er sich auch mit einer väterlichen Liebe bemühet, indem er sie zu gewissen Zeiten in ihren Hütten einen nach dem andern heimsuchte, nach ihren besondern Umständen jedem seinen geistlichen Rath, Anweisung und Beystand angedeyen liesse, zuweilen auch in gemeiner Zusammentunft mit kräftigen Vermahnungen sie samtelich aufmunterte, und alle seine geistliche Erfahrungen von dem Umgange mit Gott und dem Kampfe mit der Sünde, Fleisch und Teufel, zu welchen er in seinen langwierigen Uebungen gelanget ware, auf eine umständliche und treu-



### Von den Gallfüchtigen.

Wo die Gall den Meister spielt, läßt der Mensch sich nimmer zäumen,  
 Erabet stolz herein und pfelegt sich im fressen nicht zu säumen,  
 Lehrnet leichtlich, wächst nicht anderst als ein Krautskopf übersich.  
 Weißt die Bazen wohl zu waschen, fühlt vom Ehrgeiz tieffe Stich,  
 Boiler Haar, und voller falsch ist er, zornig und verschlagen,  
 Hager, gelb und dürr dabei, nimmer muhtlos sich zu wagen.

Weinmonat will Bad und schröpfen han,  
 Most und Trauben setze hindan.  
 Das Aderlassen und Arzneyen,  
 Kan man jetzt ohn allen Scheuen.  
 Rüben, Rettich und Schafmilch sind gut,  
 Das Hautwaschen bringt Unmuht.



## Wonds = Viertel und Bitterung des Wintermonats.

Der Vollmond oder Wadel, den 6. um 10. U. 37. m. nachm. bringet kalte Winde und Schneelust.  
Das letzte Viertel, den 15. um 3. Uhr, 3. m. vorm. giebt unbeständiges Wetter mit Schnee und Regen.

Der Neumond, den 22. um 5. Uhr, 36. m. vorm. behaltet vorige unlustige Bitterung bey.  
Das erste Viertel, den 28. um 9. Uhr, 27. m. nachm. endet den Monat mit feuchtem Wetter.

treuherzige Weise zu ihrer Warnung und Unterricht mittheilte, und ihren Vorsatz zu völliger Ergebung an Gott und eiferigstem Fleiß der Heiligung mit mächtiger Erweisung des unausbleiblichen Sieges und darauf folgender Herrlichkeit in ihnen allen stärkete. Antonius liesse sich auch in solcher Zeit nicht nur bewegen, andere Brüder, die sich in den Einsamkeiten aufhielten, zu besuchen, sondern er liesse sich zuweilen auch so gar in den Städten finden, wohin er gieng, die Menschen zu Besorgung des Heils ihrer Seele aufzumahnem, wie auch den Bedrängten zu Hilf zu kommen, und für Nothleidende bey den Gewaltshabern und Obrigkeiten seine Fürbitte einzulegen. Dergleichen Beschäftigungen aber in den Städten und Umgang der Welt suchte er so geschwind als möglich zu Ende zu bringen, und eilte ungesäumt wieder seiner Einsamkeit zu, welche er für sein Leben und Vergnügen hielte, und die Lehre führete, daß eine Gott geheiligte Seele, wenn sie sich aus dem stillen Umgang mit Gott heraus führen liesse, und in dem Geräusche der Welt sich aufhalten wolte, an den Kräften seines geistlichen Lebens eben so grossen Schaden leiden würde, als ein Fisch der aus seinem Elemente gezogen und auf die Erde geworffen wird, an seinem Athemholen gehindert werden muß. Nachdem er sechs Jahre also zugebracht, und nun im Jahr Christi 311. von dem tyrannischen Kayser Maximin eine grausame neue Verfolgung



### Von den Wässerichten.

By den Wässerichten kommen schlecht beschafne Kraft zu schauen;  
Sind gemeinlich feist und blästig, breitlich, kurz und grob gebauen.  
Faul und langsam, stumpfen Sinns, schläferig und sonder Eifer,  
Blas und schenzlich von Gestalt, voller Unlust, voller Geiser.

Wer von allzuvielm Schleim mit Gefahr ist angefüllet,  
Hat ein ungeschmacktes Maul, vielem Speichel und unwilllet  
Oftermal: empfindt im Mayen, in den Rippen, im Genick  
Fast ein unerleidlich schmerzen: die Schlagader gehet lück,  
Sehr verdrossen, und gemacht: in dem Schlaffen dünkelt ihne,  
Wie ein grosse Wasserflut hier und dort vorüber rinne.

Im Wintermond soll gesund seyn,  
Meth, Honig, Gewürz und Wein,  
Auch Senf, Zwiibel und warme Speis,  
Samt Citronen haben den Preis,  
Aber Nebel, Venus und Bad,  
Dem Saubt und dem Herzen schad.

**Verbessert Christmonat. Planetenstellung. Mit Winterm.**

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 44. min. Niedergang 4. Uhr, 16. min.

Mitwo.	1 Eligius	II	☉ ☽ ♀ Be. rauhes	20 Amos
Donstag	2 Candidus	24	☉ ☽ ♀ fa. luff. schnee-	21 Mar. Opl.
Frestag	3 Laverius	6	☉ ☽ ♀ das / wetter	22 Cecilia
Samsta.	4 <b>Barbara</b>	18	♀ in ☉ Jubr. Oschein	23 Clemens
49.	Zeichen des Gerichts,			Evang. Matt. 9.
<b>Sontag</b>	5 <b>Ez Adv</b> Enoch	I	☉ ☽ ♀ mit ☽ kalte	24 <b>F24</b> Criso.
Montag	6 <b>Nicolaus</b>	13	☉ 4. u. 46. m. n. * lust	25 <b>Catharina</b>
Zinstag	7 Agatha	25	☉ ♀ in ☽ abwechs-	26 <b>Conradus</b>
Mitwo.	8 <b>Maria Empf.</b>	6	☾ ☽ ☉ ☽ leud mit	27 Jeremias
Donstag	9 Joachim	18	☉ ☽ Sünden. h. schnee	28 Costenes
Frestag	10 Waltherus	0	☉ ♀ ☽ ♀ <b>Reu</b> und	29 Saturnia.
Samsta.	11 Damasius	12	☉ ☽ * ☽ ♀ / regen	30 <b>Antreas</b>
50.	Johannes im Gefängnis,			Christmonat.
<b>Sontag</b>	12 <b>Ez Adv</b> Ottilia	24	Matt. 11. Tagl. 8. st. 18. m.	Evan. Matt. 21.
Montag	13 <b>Euna</b> , Jost	6	☉ ☽ ♀ ☽ kalt	1 <b>Fz Ad</b> El.
Zinstag	14 Charlotte	19	☉ ☽ * ♀ und schnee	2 Candidus
Mitwo.	15 <b>Abrah. Fronf.</b>	2	☾ 8. u. 28. m. n. ☉ ☽	3 Laverius
Donstag	16 Adelheit	15	☉ ☽ ♀ preise scharfe	4 <b>Barbara</b>
Frestag	17 Lazarus	29	☉ ☽ * ♀ * ♀ Gwinde	5 Enoch
Samsta.	18 <b>Banibald</b>	13	☉ ☽ ♀ ☽ Gott und	6 <b>Nicolaus</b>
51.	Zeugnis Johannis,			7 Agatha
<b>Sontag</b>	19 <b>Ez Adv</b> Ne.	27	☉ ☽ * ☽ ☽ winter-	Evang. Luca 21.
Montag	20 Achilles	12	☉ ☽ ♀ <b>Bat</b> wetter	8 <b>Ez Adv</b> <b>It</b>
Zinstag	21 <b>Thomas Apok.</b>	25	☉ 4. u. 5. m. n. <b>Kürzeste</b>	9 Joachim
Mitwo.	22 Chiridon	13	☾ ☽ * ♀ / Tag	10 Waltherus
Donstag	23 Dagobert	28	☉ ☽ ters J in ☽ und	11 Damasius
Frestag	24 Adam, Eva	13	☉ ☽ ☽ * sehr kalt	12 Ottilia
Samsta.	25 <b>Christtag</b>	27	☉ ☽ * ☽ ☽ Oschein	13 <b>Zucloz</b> , Jost
52.	Simeons Weissagung,			14 Charlotte
<b>Sontag</b>	26 <b>E Stephanus</b>	11	☉ ☽ ☽ ☽ trübe	Evan. Matt. 11.
Montag	27 <b>Johān Evang</b>	25	☉ ♀ in ☽ ☽ lust	15 <b>Fz Ad</b> <b>Ab</b> .
Zinstag	28 <b>Kindtaintag</b>	8	☾ 10. u. 44. m. n. schnee	16 Adelheit
Mitwo.	29 <b>Thomas, Bis.</b>	21	☉ ☽ ♀ in ☽ stürmisch	17 Lazarus
Donstag	30 <b>David</b>	3	☉ ☽ ☽ ☽ <b>Treu</b> schnee	18 <b>Froul</b> <b>W.</b>
Frestag	31 <b>Silvester</b>	15	☉ ☽ ☽ ♀ / wetter.	19 <b>Nemesius</b>
				20 Achilles

**Jahrmärkte im Christmonat.**

Aelen, 2te Mitw.  
 Arou, 15.  
 Arburg, 8.  
 Ber, 30.  
 Biel, 30.  
 Fremgarten, 22.  
 Brugg, 14.  
 Ebur, auf Thomas  
 Alt-Calenders.  
 Erlach, 1.  
 Hutwyl, 1.  
 Langnau, 8.  
 Lengsbürg, 9.  
 Lüttri, 1.  
 Milden, 27.  
 Neustadt hinter  
 Chillon, 9.  
 Nydau, 2te Mitw.  
 Ogen, 27.  
 Olten, Montag  
 nach Maria Em-  
 pfängnis.  
 Orbe, erste Montag.  
 Vetterlingen, 21.  
 Pfirdt, auf Nicolai.  
 Rapperschwyl, 15.  
 Rychembach, 14.  
 Saanen, 6.  
 Sitten, 2, 6, 16, 23.  
 Sursee, 6.  
 Thun, 15.  
 Thonon, 15.  
 Überlingen, 6.  
 Ur, 2.  
 Willingen, 21.  
 Wilmmergen, 2.  
 Waldshut, 6.  
 Winterthur, 16.  
 Yferten, 27.  
 Zwenstammen, der  
 zweyte Donstag.

**Saus- und Bauren-Regel.** Donnerst in diesem Monat, so bedeuts viel Regen und Wind, auch wled der Saamen vom Brenner verderbet. Scheinet am Christtag die Sonne vollkommlich und klar, so bedeuts ein frölich Jahr. Ist windig an den Weidnachts-Frestagen, sollen die Bäume viel Obst tragen. Wann am Christtag der Mond wachst; soll es ein gutes Jahr geben; nimmt der Mond ab, so gibt es gemeinlich ein schlecht Jahr.

## Monds- Viertel und Bitterung des Christmonats.

Der Vollmond oder Wädel, den 6. um 4. Uhr, 46. m. nachm. deutet auf kaltes schnee- und Regenwetter. Das letzte Viertel, den 14. um 8. Uhr, 28. m. nachm. will durch scharfe Winde die Kälte vermehren.

Der Neumond, den 21. um 4. Uhr, 5. min. nachm. ist begleitet mit kaltem wetter und etwas Schein. Das erste Viertel, den 28. um 10. Uhr, 44. m. vorm. macht dem Jahr ein ungestümes Ende mit Schnee.

gung der Christen vorgenommen wurde, so machte sich Antonius aus seiner Wüste hervor, und folgte denen nach, die sich als Bekenner und Märtyrer nach Alexandria bringen ließen, wo er sich ihnen zu einem treuen Gehülfen darstellte, denen die in den Gefängnissen lagen, dienete; diejenigen die vor die Richter geführt wurden, mit großem Fleiß und Freudigkeit ermahnete; die Verurtheilten mit Frolocken umarmete, und zu ihrem Märter-Tod überal begleitete. Wie ihm nun samt den übrigen Einsamen um solcher Ursache willen die solte verbotten seyn, damit die Gepeinigte desto weniger Trost genießen möchten, und deshalb ein Gebott ergangen ware, sie hinaus zu schaffen; die meisten auch darüber hin sich entfernet hatten; so bliebe Antonius nicht nur bey der Stelle, sondern erschrone in einem weissen Kleide öffentlich, und führe mit einem großen Eifer fort den Verfolgten allen möglichen Beystand zu leisten. Bey allem diesem wurde einmal Hand an ihn geleyet, und erhielt die göttliche Fürscheidung diesen großen Lehrmeister unversehr bey dem Leben, da der berühmte damalige Bischof des Orts Petrus, samt einer unzähllichen Menge anderer Christen auf die strengste Weise hingerichtet wurden. Als sich nun die Verfolgung wiederum geleyet hatte, so zog Antonius auch davon, und kame wieder in seine vorige einsame Wohnung, wo er sich wiedermahlen einschloß und eine geraume Zeit vor jederman verborgen hielt. Wie aber schon von der Zeit seiner ersten Entschliessung an etwas von Wundergaben an ihm ware wahrgenommen worden, so truge sich nun zu, daß ein Oberster von dem Römischen Kriegsheer, mit Namen Martinianus, dessen Tochter mit einem unreinen Geiste geplaget ware, ihn hier aufsuchte, und für die Genesung derselben um seine Fürbitte ansehete, welchen er zum Glauben an Christum und Gebett gewiesen, und seine Tochter darauf die Gesundheit erlanget haben soll.

Das übrige von dieses heiligen Mannes Leben, welches sich bis auf 105. Jahre erstrecket, werden wir unsern geneigten Lesern künftiges Jahr mittheilen.



### Von den Melancholischen.

Wo man melancholisch ist, und die schwarze Gall regieret,  
Wird zumahl ein Essigkrug und verbosteter Muht gespühret,  
Dem man alle Wort bey nahem aus dem Rachen reißen muß:  
Er ist keinem Schlaf ergeben, all sein Vorsatz haltet Fuß,  
Ist jaloux und selten froh, karg und emsig in dem Klauen,  
Immer will er grillisiren, nimmermehr sich sicher glauben,  
Stecket voller Falsch und Tücken, fürcht der Himmel fällt ein,  
Schwärzlich gelb und heftlich büster ist bey ihm der Sterne Schein.

Im Christmond trink nit zu kalt, Arzney dein Leib, dein Brust warm halt.

Kein Blut man von sich lassen soll, Gewürz und Wein hilft dauern wohl.

Tzgo genieß kein Milch und Kraut, Dann dir es macht ein scherbig Haut.

Vor allen brauch oft die Muscat, So dich nächst Gott behüt vor Schad.

D

Verzeich